

Er erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2024) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefe, Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Insertionen- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Einheitliches Nationalgefühl

Ministerrat in Bled — Unverrückbares Festhalten am gegenwärtigen Regime

(Siehe zunächst Seite 2).

MR. B l e d, 22. August.

Die Konferenz der in Bled weilenden Minister, die den Charakter einer Ministerpräsident General Zivkovic den Vorsitz führte, wurde gestern nachmittags in den Appartements des Regierungschefs abgehalten und dauerte mehr als zwei Stunden. Nach der Sitzung erschien der Ministerpräsident abermals bei Seiner Majestät im Schloß Savodol in Aulienz, um der Krone über die in dieser wichtigen Sitzung gefassten Beschlüsse Bericht zu erstatten.

Nach allgemeiner Auffassung der unterrichteten Kreise ist dieser Ministerkonferenz die größte Bedeutung beizumessen. In der

Sitzung wurde erneut der Beschluß gefaßt, daß die Politik des integralen Jugoslawentums, die im königlichen Manifest vom 6. Jänner v. J. ihre Grundlage und in der bekannten Deklaration der Regierung im Juli d. J. konkrete Form erhalten hat, in allen ihren Einzelheiten eingehalten werden muß. Denn diese Politik hat im Verlaufe der anderthalb Jahre ihres Bestandes deutlich gezeigt, daß es nur dadurch möglich ist, ein einheitliches jugoslawisches Nationalgefühl zu erwecken. Diese Politik ist von der gesamten Bevölkerung mit Begeisterung aufgenommen worden. Aus allen diesen Gründen kann von irgendwelcher Abänderung dieser einzig möglichen Richtlinie lei-

ne Rede sein, solange nicht alle Spuren verwischt sind und eine Rückkehr der alten, unhaltbaren Zustände unmöglich gemacht ist.

Dies waren die Grundlagen der Ministerberatungen in Bled. In der Konferenz wurden auch alle aktuellen Fragen angeschnitten, insbesondere jene, die sich auf die Durchführung der Beschlüsse von Sinaia und die Warschauer Agrarkonferenz beziehen. Die Konferenz der Minister wird heute nachmittags fortgesetzt werden. Heute früh trafen Handelsminister Demetrovic und Finanzminister Dr. Sorjuga in Bled ein. In dem zweiten Ministerrat werden die endgültigen Beschlüsse über die Herbsttagung des Völkerbundes gefaßt werden.

Unstimmigkeiten bei der Heimwehr

Gängliches Vorgehen von allen Parteien — Selbständiges Vorgehen bei den Wahlen

RD. B i e n, 22. August.

Mit wachsender Nervosität rücken sich die österreichischen Parteien zum Wahlkampf. Während sich alle Parteien bemühen, für die Wahlkampagne eine geschlossene Front zu bilden, bemerkt man in den Reihen der Heimwehr eine immer größere Spaltung, die bereits gefährliche Formen anzunehmen beginnt. Es sind deutlich zwei scharf getrennte Strömungen wahrzunehmen. Die eine nicht, legt sich dafür ein, daß die Heimwehr bei den kommenden Wahlen als neues politisches Gebilde vollkommen selbständig auftritt, während die gemäßigten Elemente bestrebt sind, sich die weitere Genossenheit und Unterstützung der Christlichsozialen zu sichern.

Die Spaltung in den Reihen der Heimwehr ist schon so weit vorgeschritten, daß bereits Kandidatenlisten zusammengestellt werden. Die Christlichsozialen sind zwar bemüht, die Heimwehr von der Aufstellung eigener Kandidaten abzubringen und bieten ihren Führern verschiedene Konzessionen an, so z. B. eine Reihe von Kandidaten auf ihren eigenen Listen, Einfluß auf die Leitung der Staatspolitik usw. Allein die Heimwehrführer lehnen alle diese Angebote der Christlichsozialen ab und stehen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß sie mit keiner der bestehenden bürgerlichen Parteien mitarbeiten wollen, da diese ihren politischen Zielen mehr oder weniger widersprechen.

alle führenden Staatsmänner an derselben persönlich teilnehmen werden. So haben Tardieu und Macdonald bereits ihre Teilnahme zugesagt.

Politisches Attentat

RD. M a d r i d, 22. August.

In Valencia wurde in der verflochtenen Nacht auf den Präsidenten der Patriotischen Union Del Gado ein Attentat verübt. Ein bisher unbekannter Mann gab fünf Revolverkugeln gegen ihn ab, die den Präsidenten lebensgefährlich verletzten. Der Attentäter konnte in der Verwirrung entkommen. Allgemein glaubte man, daß es sich um ein politisches Attentat handle. Die Patriotische Union wurde seinerzeit vom verstorbenen Diktator Primo de Rivera gegründet, um bei günstiger Gelegenheit in eine politische Partei umgewandelt zu werden.

Anton Bullabec +

M a r i b o r, 22. August.

Heute vor Mittag ist der Kellereinspelter i. R. Herr Anton Bullabec an den Folgen einer Lungenentzündung plötzlich gestorben. Der Dahingesehene erfreute sich wegen seines gediegenen Wissens und der Erfahrungen, die er als Fachmann auf dem Gebiete des Weinbaues im Laufe seiner erproblichen Tätigkeit gesammelt und zum Wohle der Allgemeinheit verwertet hat, allgemeiner Wertschätzung. Der joviale Herr war in Kreisen seiner Freunde und Bekannten eine gern gesehene Persönlichkeit. Die Nachricht von seinem unerwarteten Ableben hat auf die gesamte Öffentlichkeit einen tiefen Eindruck gemacht. Ehre seinem Andenken!

Sommersprossen

beseitigt schnell und spurlos CREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot:
Cosmochemia, Zagreb, Smiljkasova 23. Tel. 49-90 1073

Börsenberichte

S j u b i j a n a, 22. August. Devisen:
Berlin 1346.50, Budapest 988.50, Zürich 1095.00, Wien 706.72, London 274.54, New York 56.25, Paris 221.70, Prag 167.29, Triest 205.05.

Z ü r i c h, 22. August. Devisen: Beograd 9.12875, Paris 20.2275, London 25.05, New York 514.25, Mailand 26.94, Prag 15.265, Wien 72.70, Budapest 90.20, Berlin 122.84.

30.000 Verhaftungen

MR. S o n d o n, 22. August.

„Chicago Tribune“ betont in Besprechung der Lage in Indien, die dortigen Gefängnisse seien überfüllt, da im Laufe der indischen nationalistischen Bewegung mehr als 30.000 Personen verhaftet worden seien. Die nationalistische Presse veröffentlicht die Bedingungen des Indischen Nationalkomitees für ein Einvernehmen mit Großbritannien. Das Komitee sei bereit, den Boykott der englischen Waren einzustellen, wenn 45% des in den verschiedenen Industrien investierten Kapitals in indische Hände gelangt. Zwei Drittel des Verwaltungspersonals müssen den Reihen der heimischen Bevölkerung entnommen werden. In allen Betrieben dürfen nur indische Arbeiter beschäftigt und nur heimische Rohstoffe verarbeitet werden.

Beendigung des französischen Ausstandes

MR. P a r i s, 22. August.

Infolge der Intervention des Arbeitsministers, der gestern in Lille eingetroffen war, legten sowohl die Arbeitgeber wie die Arbeitnehmer größere Nachgiebigkeit an den Tag, so daß nach langwierigen Verhandlungen ein vorläufiges Einvernehmen erzielt wurde. Die Arbeiterorganisationen mit Aus-

nahme der Kommunisten beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. In der Textilindustrie wurde der Ausstand bereits gestoppt, während in der Metallindustrie die Arbeiter erst heute wieder in den Betrieben erschienen.

Große Unterschlagungen

RD. W i e s b a d e n, 22. August.

Hier wurde eine große Unterschlagung entdeckt, die bereits mehrere Jahre zurückreicht. Der Generaldirektor der Chemischen Fabriken Dr. Neuberger behielt mit Unterstützung seines Bruders schon seit acht Jahren größere Beträge für sich, die er größtenteils verspielte. Insgesamt soll es sich um mehr als acht Millionen Mark (mehr als 100 Millionen Dinar) handeln. Neuberger ist geflüchtet, doch wird er von der Polizei stiefbrieflich verfolgt.

Völkerbundstatuung

RD. G e n f, 22. August.

Der Präsident des Völkerbundes hat die Herbsttagung des Rates für den 8. September einberufen. Ursprünglich war als Sitzungsbeginn der 5. September vorgesehen, aus technischen Gründen mußte jedoch jetzt der Termin um drei Tage verschoben werden. Der diesmaligen Völkerbundtagung wird große Bedeutung beigemessen, da fast

benötigt werden, trägt zu dieser Massenflucht bei.

In amtlichen Kreisen ist man auch über den weit hinter den Ziffern des Fünfjahresplanes zurückbleibenden Getreideertrag beunruhigt. Das Juliprogramm wurde nicht

tenstwerte Rückgang ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Arbeiter infolge der Ernährungs- und Wohnungsnotverhältnisse in Massen das Ponegbeden verließen. Auch der Umstand, daß für die Einbringung der Ernte in der Ukraine Landarbeiter

durchgeführt und die Zahlen für die erste Hälfte des August, die heute veröffentlicht werden, zeigen, daß nur 22 Prozent des in den monatlichen Plänen vorgesehenen Ertrages bis jetzt eingebracht wurden.



Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden 1930. Der Chlorodont-Turm, das Wahrzeichen der Ausstellung, hat eine Höhe von 101,6 m, eine Grundfläche von 49 qm und wird durch 1700 Glühlampen mit einem stündlichen Stromverbrauch von 60.595 Watt erleuchtet. Der Name „Chlorodont“ ist die Bezeichnung für die selbstbekannte Zahnpaste, Zahnbürste sowie Mundwasser, welche für die moderne Mundhygiene unentbehrlich sind.

Glaslo der russischen Wirtschaftspolitik

Aus M o s k a u wird berichtet:

Trotz einer ungewöhnlich intensiven Propaganda bleibt das bisherige Ergebnis der Anfang Juli aufgelegten innerrussischen Anleihe zur Finanzierung des Fünfjahresplanes weit hinter den Erwartungen zurück. Die Anleihe, die den Titel trägt „Fünfjahresplan in vier Jahren“ hat gegenüber allen früheren Anleihen den großen Nachteil, daß die Obligationen nur in Ausnahmefällen und unter recht erheblichen Schwierigkeiten veräußert oder verpfändbar sind. Die Regierung war zu dieser Bestimmung gezwungen, da die letzten inneren Anleihen in so kurzer Frist und so großem Umfang wie vorher abgestoßen wurden, daß ihr Zweck (auf bestimmte Frist bestimmte Summen der Sparer als Investierungskapital verfügbar zu haben) illusorisch zu werden begann. Bei der jetzigen Anleihe hat man die Lösung ausgegeben, die Anleihe soll im ersten Zeichnungsmonat — bis 15. August — realisiert sein. Das ist aber nicht einmal zur Hälfte gelungen. Selbstverständlich besagt das für das Endergebnis nichts. Die für die ersten drei Jahre vorgesehenen 800 Millionen werden sicher aufgebracht werden, jedoch ist die Tatsache, daß im ersten Propagandamonat statt 400 nur knappe 132 Millionen gezeichnet wurden, Bezeichnend für die Schwierigkeiten, mit denen man diesmal zu kämpfen hat. Das magerere Ergebnis hat zu Beschlüssen geführt, die agitatorische und aufstrebende Arbeit erheblich zu verstärken, vor allem auf dem flachen Lande, wohin die Bewerkschaften in Eile bewährte Redner als Sonderagitatoren entsenden sollen.

Ein weiterer beträchtlicher Rückgang der Kohlenförderung macht sich im Donegbeden bemerkbar. In der ersten Hälfte des Monats August betrug dort die Kohlenförderung nur 69 Prozent des erhofften und im Plan vorgesehenen Ertrages. Dieser bemerk-

Aus dem Inlande

Der Arbeiter Alexander Stetig hat verschiedenen Kaufleuten in V r o d a. S. unter der Vorpiegelung, eine Erbschaft von 27 Millionen Dinar zu erwarten, über 100.000 Dinar herausgelockt. Stetig hat keine Betrügereien auch in anderen Orten versucht. Der erlassene Steckbrief hat noch keinen Erfolg gezeigt.

In Angelegenheit der B e o g r a d e r Zeileisaffäre gelangte das Gesundheitsministerium zur Überzeugung, daß Dr. R a s t o v a c i zur Ausübung seiner Tätigkeit über keine entsprechende Spezialausbildung verfüge und daß die Interessen der Volksgesundheit durch seine Heilungsmethoden gefährdet würden.

Gegen den bekannten Beograder Weingroßhändler Radojica S t a r d e v i c hat ein Prozeß wegen Fälschung von Wechseln und öffentlichen Urkunden begonnen.

Der Dampfer „B m a f“, der auf Rechnung Jugoslawiens von der Schiffsbauanstalt „Deutsche Werft“ gebaut wurde und der im Vorjahre beim Abgang im Kanal zum Teile abbrannte, ist jetzt fertiggestellt und hat glücklich die Probefahrt beendet. Dieser Tage geht der Dampfer nach den jugoslawischen Gewässern ab.

Drei Schwestern verbrannt

M a i a n d, 20. August. Zwei folgenschwere Brände ereigneten sich an einem Tage und haben Menschenopfer und großen Sachschaden angerichtet. In der Ortschaft Pebevronte (Provinz Sondrio) brach in einem Heuschaber des Bauers Venturini Feuer aus. Darin befand sich auf dem Heu ausgestreckt Mariangela Venturini, die an beiden Füßen lahmt und vor den Flammen die Flucht nicht ergreifen konnte. Ihre beiden Schwestern suchten der Unglücklichen Hilfe zu bringen, aber auch sie wurden von den Flammen umzingelt. Als Feuerwehr zur Stelle war, wurden aus dem Heuschaber nur mehr drei verkohlte Leichen geborgen. Ein Bruder der Venturini hat bei den Rettungsarbeiten schwere Brandwunden erlitten.

Ein Großfeuer brach in der letzten Nacht im Dorfe Lenta (Provinz Biella) aus. Bald standen mehrere Bauernhäuser in Flammen. Die ganze Nacht mußte die Feuerwehr an dem Löschungswork arbeiten. Der Schaden wird auf eine halbe Million Lire geschätzt. Eine große Menge landwirtschaftlicher Geräte und viel Vieh sind ein Raub der Flammen geworden.

Inserat.

Meine Gattin hat sich abermals grober Verstöße gegen die eheliche Treue schuldig gemacht. Ich beabsichtige, energisch durchzugreifen. Anträge von Filmgesellschaften, die die Szene aufnehmen wollen, an E. B. 292.

Ministerrat in Bled

Besprechungen zwischen Ministern — Lebhaftige Tätigkeit in der Sommerresidenz

B l e d, 22. August.

Mit der Ankunft Seiner Majestät des Königs im Schlosse „Suvobor“ wurde der Schwerpunkt der Staatspolitik nach Bled verlegt. Hier weist bereits eine Reihe von Ministern, teils zur Erholung, teils in Amtsgeschäften. Ministerpräsident General Z i v k o v i c, der vor einigen Tagen in Bled eingetroffen ist, verbrachte seine Rückkehr nach Beograd, während Außenminister Dr. S i b e n i c gestern angekommen ist, um einige wichtige Angelegenheiten zu erledigen, insbesondere die Frage der Durchführung der Beschlüsse von Sinaia und die Beschaffung der Agrarkonferenz von Warschau, da er die Führung der jugoslawischen Delegation übernehmen wird.

Schon um 8 Uhr früh begann Ministerpräsident Zivkovic mit den Ministern Dr. Marinkovic, Dr. Grkic, Kunovic, Dr. Schwegel, Dr. Sibenic und Postminister Jelicic, größtenteils auf Spaziergängen, zu kon-

ferieren. Um 10 Uhr wurde der Regierungschef vom König in längerer Audienz empfangen. Nach ihm erschien Außenminister Dr. Sibenic vor dem König. Der König empfing in Abschiedsaudienz auch den Erzbischof Dr. J e g i c, der auf seinen Besitzungen in Gornji grad verweilt. Im Laufe des Vormittags hielten die Minister längere Besprechungen auch mit einigen ehemaligen Politikern oder Volkswirtschaftlern, wie Dr. Kramer, Dr. Gregorin, Prepeluh und Dr. Novacan, ab.

Nachmittags unternahmen die Minister mehrere Bootsfahrten auf dem See. Bei dieser Gelegenheit wurden die Konferenzen fortgesetzt. Später berief General Zivkovic alle in Bled weilenden Regierungsmitglieder zu einer Sitzung ein, die ganz den Charakter eines engeren Ministerrates trug und in welcher alle aktuellen Fragen der inneren und äußeren Politik zur Erörterung gelangten.

Poincares 70. Geburtstag

Aus dem Leben dieses großen Staatsmannes

Dienstag vollendete der große französische Staatsmann Raymond P o i n c a r e seinen siebzigsten Geburtstag in vollster körperlicher und geistiger Frische. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar wahrhaft königliche Ehrungen zuteil. Aus der ganzen Welt liefen zu Zehntausenden die Glück-

wünsche ein, das er auch immer durchgeföhrt hat.

Raymond Poincaré wurde am 20. August in Bar le Duc im ehemaligen Herzogtum Lothringen geboren. Von Beruf Rechtsanwalt, widmete er sich schon in jungen Jahren der Politik, in welcher er die höchsten, in Frankreich erreichbaren Stellen, die eines Präsidenten der Republik, erreichte. Noch nicht 30 Jahre alt, war Poincaré bereits Kammermitglied und mit 34 Jahren Minister. Ein glänzender Redner, ein vorzüglicher Jurist, vor allem aber ein erstklassiger Finanz- und Wirtschaftspolitiker, zog er gleich die Aufmerksamkeit der gesamten Öffentlichkeit auf sich, zumal er keiner Partei angehörte. Sein Programm bestand aus einem einzigen Punkte: Frankreich. In der Durchführung des gesteckten Zieles, die Größe und Macht seines Vaterlandes, ließ sich Poincaré nie beirren. Und auf diesem Gebiete hat er wirklich Großartiges geleistet. In seinem Lebensabend brachte ihm sein staatsmännisches Wirken den Titel „Retter des Vaterlandes“ ein, einen Titel, den der Jubilar auch voll auf verdient hat.

Nachdem Poincaré als parteiloser Politiker nur wegen seiner außerordentlichen Eigenschaften auf dem Gebiet der praktischen Finanzwissenschaft mehreren Kabinetten nacheinander angehört hatte, wurde er im Jahre 1912 nach dem Rücktritt Caillaux zum erstenmal mit der Kabinettsbildung betraut, wobei er das Portefeuille des Außenministers selbst übernahm. Auf seinem Posten blieb er jedoch nur einige Monate, da er

Mitte Jänner 1913 zum Präsidenten der Republik gewählt wurde. In Durchführung seines Programms, Frankreich möglichst groß und mächtig zu gestalten, das er auch als Staatsoberhaupt unentwegt verfolgte, griff Poincaré sehr oft auch aktiv in die Politik ein. Durch seine Tätigkeit zog er sich zahlreiche Gegner im Auslande, insbesondere in Deutschland zu, da er einer der Hauptverfechter der Entente cordiale war. Bemerkenswert ist seine Auslandsfahrt im Juli 1914, die wegen ihres zufälligen zeitlichen Zusammenfallens mit dem Kriegsbeginn vielfach falsch ausgelegt wurde. Angesichts des deutschen Vormarsches gegen Paris mußte der Staatspräsident samt der Regierung nach Bordeaux überfliehen, wo er bis zur Zurückdrängung der Deutschen auf die Maas verblieb.

In den ersten Nachkriegsjahren betätigte sich Poincaré weniger in der Politik. Erst im Jahre 1924 wurde er abermals mit der Kabinettsbildung betraut, doch legte er nach verhältnismäßig kurzer Zeit seine Stelle nieder, und sein Nachfolger wurde Herriot.

Im Sommer 1926 erhob der Ruf nach der starken Hand, die Frankreich vor dem finanziellen und wirtschaftlichen Ruin retten könnte. Der Franken rollte rapid abwärts und ließ sich in seinem Sturz durch keine Maßnahme aufhalten. Da trat Poincaré auf den Plan und bildete in wenigen Stunden ein Kabinett der nationalen Mitte, das die besten Köpfe Frankreichs umfaßte. Nicht weniger als sechs ehemalige Ministerpräsidenten saßen in diesem Kabinett, in dem der Chef auch für jene Zeit das wichtigste Ressort, die Finanzen übernahm. Und Poincaré gelang das Unmögliche. Im Verlauf weniger Monate waren die Staatsfinanzen wieder in Ordnung, der Franken begann wieder zu steigen und stabilisierte sich derart rasch und sicher, daß er heute einer der gesündesten Währungen der Welt ist. Nach als zwei Jahre blieb dieses Kabinett am Ruder, nachdem Poincaré inzwischen noch einmal eine Regierung gebildet hatte. Wegen einer dringend nötigen Operation mußte er zurücktreten, worauf Briand sein Erbe übernahm.

Raymond Poincaré kann auf ein Leben voll Arbeit, aber auch voller Erfolge zurückblicken. Er kann an seinem Lebensabend auf die mehr als verdienten Lorbeeren stolz sein. Doch scheint sein Lebenswerk noch lange nicht beendet. Poincaré gilt noch immer als der kommende Mann.

Wie erhalte ich mir die Liebe meines Mannes

Die Vereinigung der Frauenklubs von Kalifornien hat soeben zu Ruh und Frommen ihrer Mitglieder eine Biste mit den Regeln aufgestellt, deren Befolgung eine Frau die Treue und Anhänglichkeit ihres Gatten sichern soll.

Die Vorschriften lauten: „Erscheinen Sie zum ersten Frühstück in netter, gefälliger Kleidung. Erwirken Sie bei Ihrem Mann, daß er zweimal in der Woche abends mit

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried v. Pankehn.

Copyright by Maria Fouchtzwanger, Halle (Saale).

wußten, was geschah. Täglich mußten Hunderte dieser Männer den Weg auf das Präsidium antreten.

Schreiber brachte den Polen vorläufig in Gewahrsam.

Der Oberwachmeister kam zu Besendounf.

„Nun?“

„Herr Regierungsrat, wissen Sie nicht, wo ich eine Photographie von Herrn Dleksi herbesomme?“

„Nanu?“

„Ich bitte, fragen Sie vorläufig nichts; es ist nur so ein Gedanke.“

„Aha, System Schlüter! Ja, vielleicht fahren Sie einmal zum Kommerzienrat Gugenheim, oder —“

Oberwachmeister Schreiber fand den Kommerzienrat in tiefer Trauer. Er hatte sich eben fertiggemacht, um zu dem alten Behn zu fahren; er glaubte es nicht länger verantworten zu können, dem alten Herrn die furchtbare Wahrheit zu verheimlichen.

„Nun, Herr Oberwachmeister, eine neue Hochpost?“

Schreiber hatte sich doch nicht so in der Gewalt wie Schlüter, er konnte dem traurigen Gesicht des Kommerzienrats gegenüber

nicht ganz verschlossen bleiben.

„Im Gegenteil, ich hoffe, ich bin auf einer Spur.“

„Die Behn entlastet?“

„Ich denke ja.“

„Nun?“

„Ich gebrauche notwendig eine Photographie des Herrn von Dleksi.“

„Ja, die habe ich doch nicht!“

Geben brachte ein Diener ein Telegramm.

„Bin nachmittags mit Behn und Illa Senden drei Uhr Anhalter Bahnhof.“

„Mit der Senden? Das trifft sich gut. Es ist noch eine halbe Stunde! Sie gestatten, Herr Kommerzienrat —“

„Ich komme mit; wir nehmen mein Auto.“

Schlüter freute sich, wie er den Oberwachmeister sah, aber im Äußeren war sein Gesicht verärgert. Fritz Behn war vollkommen apathisch. Illa Senden stieg aus einem anderen Abteil; auch jetzt wußte Fritz noch nicht, daß auch sie die Reise mitgemacht hat. Er sah so elend und so schwach aus, daß er Gugenheim leid tat.

Schlüter trat zu Schreiber; Gugenheim war bei Fritz, wenn auch die Begrüßung

wortfarg war. Illa Senden stand in einiger Entfernung.

„Nun, Schreiber, etwas Neues?“

„Etwas sehr Wichtiges, vielleicht die Lösung.“

„Donnerwetter —“

„Ich habe wenigstens so ein Gefühl, wie der Herr Kommissar immer sagte. Ich wollte Sie überraschen, nun aber bin ich dankbar, daß Sie da sind. Haben Sie eine Photographie des Herrn von Dleksi?“

„Nein, wieso?“

Schreiber berichtete schnell.

„Nanu, das haben Sie großartig gemacht. Herr Kommerzienrat, bitte, nehmen Sie Herrn Behn vorläufig mit in Ihre Wohnung, ich muß einmal sofort auf das Präsidium; in einer halben Stunde hören Sie von mir. Herr Behn, Sie versprechen mir, den Herrn Kommerzienrat nicht zu verlassen?“

Es war seine feste Absicht gewesen, Behn bei der Ankunft in Berlin zu verhaften, obgleich er noch immer nicht an seine Schuld glaubte; jetzt dachte er anders. Er trat an Illa Senden heran, die noch immer ungeduldig wartete.

„Fräulein Senden, haben Sie vielleicht zufällig eine Photographie von Dleksi bei sich?“

„Jawohl.“

„Gott sei Dank, dann bitte kommen Sie

gleich mit mir auf das Präsidium.“

Bei diesem Wort erschraf die Tänzerin.

„Nein, Sie brauchen nichts zu befürchten, es ist nur das Bild, um das es geht.“

Während Behn willenlos und stumm dem Kommerzienrat in das Auto stieg, fuhren die anderen drei in das Polizeipräsidium.

Michels Gewahrsam wurde aufgeschlossen.

Oberwachmeister Schreiber kam nicht allein.

„Kriminalkommissar Doktor Schlüter.“

„Ich bin ein ehrlicher Mann.“

„Weiß ich, weiß ich, Herr Michels. In der Grenadierstraße wohnen zurzeit nur ehrliche Leute, und tun nichts, als das Geld aufheben, das auf der Straße liegt. Ich will Sie nur etwas fragen. Die Juwelen, die bei Ihnen gefunden wurden, gehörten nicht Ihnen?“

„Ich habe doch dem Herrn Kommissar gesagt —“

„Er nennt mich immer Kommissar“, sagt Oberwachmeister Schreiber.

„Schon gut, Schreiber. — Können Sie mich beschreiben, wie der Herr ausah?“

„Er war ein sehr eleganter Herr, der Herr Dleksi, und hatte einen kurzen Schnurbart und schwarze Haare, die an den Schläfen schon ein wenig grau waren, und hatte eine kleine Narbe über dem rechten Auge.“

Schlüter hätte jubeln können.

„War es dieser Mann?“

Er wies ihm die Photographie

Aus Celje

Ein Kommunistenprozeß

Am Donnerstag, den 21. d. von 8.15 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 19 Uhr fand vor dem großen Senat beim hiesigen Kreisgericht eine Verhandlung gegen acht Arbeiter aus Graßnitz und Trbovlje statt, die unter der Anklage standen, in Trbovlje kommunistische Flugblätter im Jahre 1929 verbreitet und als Mitglieder dem Verband der kommunistischen Jugend in Jugoslawien angehört zu haben. Bei der Verhandlung führte den Vorsitz der Richter des Kreisgerichtes Dr. Delničar, Botanten waren DOK. Dr. Premšar und die Richter des Kreisgerichtes Dr. Stranek, Dr. Mat und Detel, die öffentliche Anklage vertrat der Staatsanwalt Dr. Juhart, Verteidiger waren Dr. Juro Praprotnik, Dr. Drgič, Dr. Kerschbaum und Dr. Mejač aus Celje sowie Dr. Luma aus Ljubljana.

Das Urteil lautete folgendermaßen: Der 21jährige Bergarbeiter Franz Sotler, der 21jährige Arbeiter Wilhelm Ressler und der 22jährige Bergarbeiter Franz Šebast, sämtliche aus Trbovlje, wurden zu je 18 Monaten schweren Kerkers und 3jährigen Verlust der Ehrenrechte, der 20jährige Glasarbeiter Anton Raminger aus Graßnitz, der 20jährige Glasarbeiter Josef Drabec aus Graßnitz und der 23jährige Bergarbeiter Franz Majcar aus Trbovlje zu je 10 Monaten strengen Arrestes verurteilt. Der 21jährige Bergarbeiter Josef Jančič und der 22jährige Schlossergehilfe Johann Oštrobar, beide aus Trbovlje, wurden freigesprochen. Den Verurteilten wurde die Untersuchungshaft vom 12. Jänner d. J. an eingerechnet.

c. Todesfälle. Am Mittwoch, den 20. d. sind im hiesigen Krankenhaus der Privatbeamte und ehemalige Lehrer Herr Eduard Plank, ein Sohn des hiesigen Schneidemeisters Herr Plank, im Alter von 41 Jahren und die 27jährige Besitzergattin Anna Jozsič aus Sv. Peter pod Sv. goram, am Donnerstag, den 21. d. aber die Privatbeamtin Fel. Ruža Hajdin aus Beograd im Alter von 27 Jahren gestorben. Friede ihrer Asche!

c. Unglücksfälle. Am Mittwoch, den 20. d. offen Maria Plank und ihre vier Kinder in Sibbo bei Petrovce giftige Schwämme u. zogen sich schwere Vergiftungen zu. — Die 76jährige Auswanderin Kanni Šušnik in Ljubno brach sich am 19. d. beim Sturz das linke Bein. — Der 21jährige Besitzersohn Matthias Jeraj aus Trbovlje bei Metka an der Sam stieß am 19. d., als er mit einem Fahrrad fuhr, mit einem Auto zusammen und brach sich hierbei das linke Schienbein und zog sich Kopfverletzungen zu. — Die Verunglückten wurden in das hiesige Krankenhaus überführt.

c. Achtung beim Einkauf von Schwämmen! Da heuer auf den hiesigen Markt große Mengen von Schwämmen gebracht werden (am 20. d. waren es insgesamt 80 Körbe), macht das Marktkommissariat die Bevölkerung aufmerksam, daß sie beim Einkauf darauf achten möge, ob die Schwämme frisch sind, da ältere 88 Stunden alte weiche Schwämme ungesund und gesundheitsschädlich sind, obwohl das Fleisch noch weiß und rein ist.

Der verheirte Ehemann

Bei der Temesvarer Staatsanwaltschaft erschien dieser Tage ein Bauer aus der Umgebung und erstattete eine seltsame Anzeige: Vor mehreren Jahren hatte er geheiratet. Die Ehe gestaltete sich aber sehr unglücklich. Täglich gab es Hant und Streit im Hause und schließlich jagte der Bauer seine Frau aus dem Hause. Die Frau fand bei einer alten Witwe Aufnahme, die in der ganzen Gegend als Heze galt. Seit dem Tage, an dem die Frau das Haus des Bauern verlassen hatte, wurde dieser durch Geistererscheinungen geängstigt. Allmählich hörte er tappende Schritte durch das Haus. Türen und Fenster wurden aufgerissen, in der Küche wurden Pfannen und Töpfe durcheinander geworfen. Schließlich kamen die Schritte auf das Bett des geängstigten Bauern zu, und es hagelte Blöße und Knäufel auf den unglücklichen nieder. Das wiederholte sich allnächtlich. Den Bauern war es sofort klar, daß die alte, von seiner Frau angestiftete „Heze“ hinter diesem Spuk stecke. Und er machte die Anzeige bei der Gendarmerie. Mehrere Gendarmen erschienen schwerbe-

waffnet in der Hütte der „Heze“ und forderten diese auf, einen Wagen zu besteigen und mit ihnen zur Staatsanwaltschaft nach Temesvar zu fahren. Die Gendarmen waren sehr erstaunt, daß die alte Frau ohne Widerrede den Wagen bestieg. Sie setzten sich neben die Alte und befahlen dem Kutscher, die Pferde anzutreiben. Aber wie wurde den Gendarmen, als die Pferde, obwohl der Kutscher fluchend mit der Peitsche auf sie einwirkte, keinen Schritt von der Stelle machen wollten! Ueberzeugt, daß die „Heze“ die Pferde verhext hätte, sprangen sie vom Wagen und liefen davon, so schnell sie ihre Beine trugen. froh, noch so glimpflich davon gekommen zu sein. Der Bauer, der ängstlich

von ferne dem Abtransport der „Heze“ hatte zusehen wollen, erhielt von den tapferen Gendarmen noch eine tüchtige Tracht Prügel dafür, daß er sie in die gefährliche Nähe der Alten geschickt hatte. Nun wußte sich der arme Bauer nicht anders zu helfen, als daß er sich selbst auf den Weg nach Temesvar machte und dort die Hilfe der Staatsanwaltschaft gegen die Geister anrief, die ihn Tag und Nacht quälten. Ob er dort Hilfe gefunden hat, weiß man nicht. Man weiß nur, daß in den Räumen der Temesvarer Staatsanwaltschaft noch niemals so herzlich gelacht wurde, wie damals, als der arme Vater diese seine Leidensgeschichte vortrug.

Lokale Chronik

Maribor, 22. August.

Handelshurs des Kaufmännischen Vereines

Die Banalverwaltung hat dem Slowenischen Kaufmännischen Verein in Maribor die Gründung eines einjährigen Handelskurses bewilligt. Der Kurs, der anfangs September in den Räumen der Handelsakademie eröffnet wird, umfaßt als obligate Gegenstände: Slowenisch, Serbokroatisch, Handelslehre, Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Wirtschaftsgeschichte, Warenkunde, Stenographie, Maschin- sowie Schönschreiben. Als nicht obligate Gegenstände werden Deutsch, deutsche Korrespondenz und deutsche Stenographie unterrichtet. Insgesamt umfaßt der Unterricht 40 Stunden wöchentlich und wird tagsüber erteilt. Als Lehrkräfte werden Professoren der Handelsakademie herangezogen werden.

Die Einschreibung findet jeden Freitag von 9 bis 12 Uhr in den Räumen des Kaufmännischen Gremiums in der Jurčičeva ulica statt. Die Einschreibgebühr beträgt 30 Dinar, während das monatliche Lehrgeld 400 Dinar ausmacht, das jedoch ärmeren Schülern bzw. Schülerinnen entsprechend herabgesetzt wird. In den Kurs werden Schüler(innen) ohne Rücksicht auf das Alter aufgenommen. Bedingung ist nur die Abolvierung von mindestens zwei Bürger- oder Mittelschulklassen.

m. Seltenes Jubiläum. Das Ehepaar Ludwig von Rajner feiert morgen in vollster körperlicher und geistiger Frische den 80. Geburtstag. Den geschätzten Jubilaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Keine ansteckenden Krankheiten in Maribor. Nach einer Mitteilung des städtischen Hygienikats wurde in der Woche vom 15. bis 21. d. im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor keine einzige ansteckende Krankheit zur Anzeige gebracht.

m. Evangelisches. Sonntag, den 24. d. M. um 10 Uhr wird in der Christuskirche ein Predigtgottesdienst stattfinden.

m. Parkkonzert. Bei schönem Wetter konzerziert Sonntag, den 24. d. M. von halb 11 bis 12 Uhr im Stadtpark die Drava Kapelle.

m. Neuer Autotaxitarif. Dieser Tage trat ein neuer Autotaxitarif in Kraft, den die Banalverwaltung in Ljubljana auf Vorschlag der Mariborer Stadtgemeinde bestimmt hat. Näheres bringen wir in unserer nächsten Nummer.

m. Jagdpächterversammlung. Die Leitung der Ortsgruppe Maribor des Slowenischen Jagdvereines hat für Sonntag, den 24. d. um 10 Uhr im Hotel „Drel“ eine Versammlung aller Jagdpächter der Bezirke Maribor, rechtes und linkes Draufser einberufen. Die Tagesordnung umfaßt die Verhandlung über den Abschlag des lebenden und erlegten Wildes seitens der Mitglieder der Mariborer Ortsgruppe sowie über die Einführung von Kontrollkarten für jedes in Verkehr gebrachtes Stück Wild. Die Mitglieder werden ersucht, an dieser wichtigen Versammlung vollzählig teilzunehmen.

m. „Der Radfahrerfurcher“. Ein Spezialist für fremde Räder ist jedenfalls der berufstätige Josef Harrer, dessen Beruf darin besteht, Fahrräder zu entwerden und sie dann um einen Pappenstiel weiter zu verkaufen. Die Gendarmerie von Bitanje, in deren Wirkungsbereich die meisten Diebstähle zu verzeichnen waren, hat bisher festgestellt, daß Harrer nicht weniger als 30 Raddiebstähle am Gewissen hat. Nun kommen drei weitere Fälle hinzu, die sich auf Mari-

bor beziehen. Es konnte in Erfahrung gebracht werden, daß das eine Rad, Marie „Buck“, Herrn Wilhelm Kpich am 10. Juli im Flur des Hauses Droznova ulica 2 entwendet wurde. Das zweite Rad, eine Reiger-Maschine, kam Herrn Franz Birmayer aus dem Hause Lomšičeva ulica 32 abhanden. Die dritte Maschine, ein Wasenrad, wurde am 19. April dem Wehrhauptmann Herrn Hans Böller aus dem Hausflur der städtischen Buchhaltung entwendet.

m. Aus Österreich abgehoben. Die österreichischen Behörden brachten eine gewisse Ernestine Hajdu aus Murau Sobota an die Staatsgrenze und übergaben sie hier der Polizei, die ihren weiteren Abschub in die Heimatsgemeinde vornimmt.

m. Die Polizeichronik weist diesmal keine einzige Verhaftung aus, was für Maribor ziemlich selten ist. Im „Hotel Graf“ werden gegenwärtig auf Staatskosten acht Personen verpflegt, da sie sich verschiedene Verstoße zuschulden kommen ließen. Anzeigen wurden bei der Polizei im Laufe des gestrigen Tages 14 erstattet. Größtenteils handelt es sich um nächtliches Krawallieren.

Kornbrot, Kekse, Zwieback für Touristen und Jäger! Backhaus Schmid, Jurčičeva 6

m. Wetterbericht vom 22. August 8 Uhr: Luftdruck 739, Feuchtigkeitsthermometer — 3, Barometerstand 738, Temperatur +13, Windrichtung NS., Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Hotel Galwidi. Heute, Samstag, Familien-Abendkonzert. — Sonntag: Früh- und Abendkonzert, bei jeder Witterung.

* Ant. Rub. Legats Einjähriger Handelskurs, Maribor. (Genehmigt vom Ministerium für Handel und Industrie in Beograd). Die neuen Kurse beginnen am 2. September 1930 und können Prospekte durch die Direktion der Anstalt, Maribor, Bragova ul. 4, kostenlos bezogen oder im Büroartikelgeschäft der Firma Ant. Rub. Legat & Co., Maribor, Slobodna ul. 7, abgeholt werden. Die Anstalt besitzt auch ein eigenes Pensionat für Knaben, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Feuilleton

Wetten

Jo Hanns Rösler:

Wenn alles nichts mehr hilft und man schon beginnt, in der Gesellschaft als fader Kerl zu erscheinen, greife man zu einigen lustigen Wetten. Hier sind sie:

Drei Schläge auf den Kopf.

„Ich bin bereit,“ erkläre man, „demjenigen 100 Mark zu zahlen, der unter den Tisch kriecht, den Kopf oben fest gegen die Platte stemmt und es dort aushält, bis man dreimal stark auf den Tisch geschlagen hat.“ Ein Opfer findet sich bald. Man wähle den Dicksten. Der Dicke kriecht unter den Tisch. Ein Schauspiel für sich. Der Dicke zwängt sich durch die Tischbeine und stemmt seinen Kopf gegen die Platte. „Fertig?“ „Fertig,“ ruft der Dicke unter dem Tisch. Man holt mächtig aus. Schlägt mit aller Kraft. Dem Dicken dröhnt der Schädel. „Eins,“ ruft man. „Jetzt kommt zwei,“ meint der Dicke. Man schlägt zum zweiten Male. Noch wuchtiger.

Hohen Gewinn

bei unbedingter Konkurrenzfähigkeit sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf durch günstigen Einkauf auf der

Leipziger Herbstmesse 1930 decken. Sie beginnt am 31. August!

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das Leipziger Messenbüro, Leipzig, oder dessen Ehrenamtliche Vertretung: Dr. Leo Scheibenhauer, chemisches Laboratorium, Maribor, Trg svobode 3, Telefon 2103.

Noch stärker. „Das war zwei,“ stöhnt der Dicke. „Das war zwei,“ antwortet man. Dann sagt man nichts mehr. Kümmt sich nicht um den Tisch und nicht mehr um den Dicken. Spricht mit dritten Leuten über dies und das. Geht ins Nebenzimmer. „He!“ ruft der unter dem Tisch. „wann kommt endlich der dritte Schlag?“ „Morgen früh,“ antwortet man, „wenn Sie bis dahin dort sitzen bleiben, haben Sie die Wette gewonnen.“

Zehn Knöpfe in sechzig Sekunden.

„Meine Damen und Herren,“ beginnt man, „ich wette mit Ihnen, imstande zu sein, innerhalb einer einzigen Minute einem Herrn zehn Knöpfe abzuschneiden und wieder anzunähen. Wer hält dagegen?“ „Wie hoch geht die Wette?“ „Um 10 K. Nicht zu hoch. Ich will Sie nicht ausrauben.“ Es melden sich etliche. Man wähle den Vornehmsten, den Mann mit der gepachteten Korrektheit. Die Wette beginnt. Der Vornehme setzt sich abgesondert auf einen Stuhl. Man bewaffnet sich mit einer Schere und einer eingefädelt Nadel. Der Vornehme hält die Uhr. „Los!“ befiehlt er. Man schneidet wild mit der Schere dem Vornehmen die drei Rockknöpfe ab, dann die fünf Westenknöpfe und noch zwei von der Hose. Die Knöpfe kullern im Zimmer herum. Dann ergreift man Nadel und Zwirn. Fingert nach dem ersten Knopf. „Wie spät?“ fragt man aufgeregt. Triumphierend verkündet der Vornehme: „Noch eine halbe Minute.“ „Was? Nur noch dreißig Sekunden?“ läßt man entmutigt Nadel und Zwirn sinken, „in der Zeit kann ich es nicht mehr. Tu mir leid. Die Wette ist verloren. Hier haben Sie Ihre 10 K.“ Der korrekte Herr rennt jetzt den ganzen Abend ohne Knöpfe herum. Man hat viel Spaß noch mit ihm.

Hornknöpfe.

„Suggestion wirkt nicht nur auf Menschen,“ erklärt man, „auch tote Dinge unterliegen ihr. Ich erinnere an das Tischrücken. Dort drüben zum Beispiel der Herr trägt Hornknöpfe auf seinem Rock. Hornknöpfe eignen sich ausgezeichnet zu einem Experiment. Ich bin gern bereit, es zu beweisen. Ich streiche dem Herrn dreimal über die Knöpfe, er wird darauf hinaus gehen, muß sich aber verpflichten, die Knöpfe nicht mehr zu berühren. Am besten behält er beide Hände in den Taschen. Wenn er hereinkommt hat er keinen Knopf am Rock.“ Alles protestiert. Man beginnt. Streicht dem Herrn dreimal magisch über die vier Knöpfe seines Rockes, führt ihn ins Nebenzimmer. Kommt zurück. Schließt die Tür. Starrt einige Minuten unbeweglich auf die Klinke. „Kommen Sie,“ ruft man dann hart. Der Herr tritt ein. „Gewonnen,“ beguckt er sich den Bauch und entdeckt seine Knöpfe heil. „Wieso?“ „Sie haben gesagt, wenn ich hereinkomme, habe ich keinen Knopf mehr am Rock.“ „Stimmt doch. Wieviel Knöpfe hatten Sie, als Sie hinausgingen?“ „Vier.“ „Und jetzt?“ „Auch vier.“ „Na also, was reden Sie? Haben Sie jetzt etwa einen Knopf mehr am Rock?“

Trinken aus einer geschlossenen Flasche.

„Ich bin bereit, aus einer geschlossenen Flasche zu trinken.“ „Da ist wieder ein Schwindel dabei.“ „Kein Schwindel. Geben Sie mir eine fest verkorkte Weinflasche. Wenn Sie vollen, kann sie auch versiegelt sein.“ „Und Sie trinken daraus, ohne sie zu öffnen?“ „Ich trinke daraus, ohne sie zu öffnen.“ Man bringe eine Flasche. Es ist zufällig Rotwein. „Daraus wollen Sie trinken?“ „Bestimmt. Rotwein natürlich, da es eine Rotweinflasche ist.“ Die Wette wird abgeschossen. Man nimmt die Flasche. Starrt lange auf den Kork. Dann setzt man ab. „Einen

Augenblick,« unterbricht man, »ich weiß nicht, was in der Flasche ist. Sie haben doch sicher davon noch eine Flasche im Keller und ich bitte, mich erst einmal den Wein kosten zu lassen.« Der Wunsch wird erfüllt. Man trinkt drei Schluck und stellt das Glas zurück. »Jetzt geht es los.« Alles schaut gespannt. Man nimmt die erste verkorkte Flasche, dreht sie um, gießt aus der zweiten offenen Flasche in die untere tiefe Wölbung der verkorkten Flasche etwas Rotwein und trinkt somit aus einer geschlossenen Flasche. »Natürlich. Bin ich etwa ein Zauberkünstler?« »Da war doch wieder ein Dreh dabei!« »Natürlich. Bin ich etwa ein Zauberkünstler?«

Theater und Kunst

+ „Die Brüder Karamasow“ als Tonfilm. Leonhard Frank schreibt die Dialoge für eine Tonfilm-Fassung von Dostojewskis Roman, die sich in der Hauptsache auf die Gestaltung der Vorgänge um Dimitrij Karamasow beschränken wird.

+ Fälschungs-Oper „Die arme Mutter und der Tod“ (Dichtung von Reinhardt) wird am 24. August im Salzburger Festspielhaus aufgeführt werden. Anschließend wird die islamitische Heiligenlegende „Ibrahim Ken Eden“ von Heddy Gabriel-Pethrel in Szene gehen.

+ Kranke Dramatiker. Aus Paris wird gemeldet: Der Gesundheitszustand des dramatischen Schriftstellers und Dichters André Rivoire hat in den letzten Tagen eine merkliche Verschlechterung erfahren. — Auch der Gesundheitszustand des dramatischen Schriftstellers, Mitgliedes der Französischen Akademie, De Porto Riche, ist noch immer kritisch.

Kino

Union-Kino. Bis einschließlich Sonntag wird noch der herrliche Exklusiv-Film „Rutschbahn“, ein Kesseldrama nach dem Roman „Das Bekenntnis von Clara Raza“ gedreht. Erstklassiger Inhalt und packende Sensationsbegebenheiten zeichnen den Film aus — In Vorbereitung: „Neue Herren“, eine lustige Satire nach der gleichnamigen Komödie.

Burg-Kino. Nur heute, Freitag, wird der lustige Film „Pat und Patagon unter Menschenfressern“ vorgeführt. — Ab Samstag läuft das interessante Doppelprogramm „Der Reiter ohne Kopf“ und „Tom Mix“, in einer seiner Glanzrollen, über die Leinwand.

Sport

Der „Grazer Sportklub“ in Maribor

Sonntag um 17 Uhr gegen „Rapid“.

Da das geplante Gastspiel des Klagenfurter Athletiksport-Klubs verschoben werden mußte, hat „Rapid“ den hier wohl bekannten „Grazer Sportklub“ verpflichtet. Die Spielstärke dieses Grazer Vereines, der in der steirischen Meisterschaft an 2. Stelle platziert ist und der der gefährlichste und härteste Rivale des Meisters „SKA“ wurde, ist eine herart große, daß sein kultiviertes technisch und taktisch ausgezeichnetes Spiel stets das Wohlgefallen des Publikums hervorruft. SKA Rapid, welcher mit dem sonntägigen Match seine Herbstsaison beginnt und nach langer Sommerpause zum ersten Mal wieder in einem schweren Spiel vor die Defensivkraft tritt, ist momentan in sehr guter Form, wie der hohe Sieg in Celje beweist, und so ist anzunehmen, daß Rapid, in deren Reihen einige neue und jüngere Spieler mitwirken, in der Lage ist, dem „Grazer Sportklub“ einen derartigen Widerstand entgegenzusetzen, daß er zur ganzen Entfaltung seiner großen Spielfähigkeit gezwungen sein wird.

Auslandsfahrt des SKA Ptuj nach Graz.

Die Motosektion des SKA Ptuj veranstaltet am 6. September d. J. die zweite Auslandsfahrt nach Graz, an welcher sich auch die Motoklubs Maribor, Celje, Zagreb, Ca-

Wirtschaftliche Rundschau

Dinarstabilisierung und Nationalbank

Die Frage der Dinarstabilisierung hat in verschiedenen Blättern zu Polemiken geführt, die seitens der Regierung jetzt durch die Erklärung abgebrochen wurden, daß sie alle auf privaten Vorschlägen beruhen. Es wird sich eine Form finden, um alle schwebenden Fragen aus der Welt zu schaffen.

Um die Situation deutlich zu machen, gab jetzt Herr Jovan Maric, Mitglied des Verwaltungsrates der Nationalbank, eine Information an die Presse, der wir folgende Daten entnehmen:

Die Nationalbank hat faktisch zwei Arten von Banknoten herausgegeben. Die eine Sorte ist zu 100 Prozent mit Gold gedeckt, die andere Sorte, es handelt sich eben um den Betrag von zirka 4 Milliarden Dinar, wurde für Rechnung des Staates ausgegeben und hatte keinerlei Deckung. Im Austausch dafür und damit die Nationalbank nicht in Verlegenheit bei der Durchführung ihrer Verpflichtungen kommt, die sie gegenüber den Besitzern der Banknoten übernommen hat, hat die Regierung im Geheiß über die Nationalbank die Verfügung über die Einstellung der Ausgabe der Banknoten in Mängelgeld, resp. Silber erlassen.

Heute stehen wir vor der Aufhebung dieser Verfügung und die Nationalbank muß in die Lage versetzt werden, den Banknoten umlauf, der augenblicklich bei 5,5 Milliarden Dinar beträgt, auch decken zu können. Wir stehen knapp vor der Einberufung jener außerordentlichen Versammlung der Nationalbank, die die Entscheidung über die Veränderung in den Grundlagen zu erbringen hat.

Die Rückzahlung soll, wie bereits mitgeteilt ist, auf die Weise erfolgen, daß eine Milliarde im Wege der Valorisierung liquidiert wird, eine weitere Milliarde wäre sofort in Bargeld an die Nationalbank zu erlegen. Diese beiden Milliarden sollen also in ganz kurzer Zeit der Nationalbank zurückerstattet werden, während die restlichen beiden Milliarden aus den Forderungen des Staates bei der Nationalbank gedeckt werden müssen.

Im Oktober wird sich die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich mit den Fragen der jugoslawischen Nationalbank und der jugoslawischen Stabilisierungsanleihe befassen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dann die Emission der Anleihe erfolgen und die Bank sie begeben wird, umso mehr, da die Papiere selbst in die Tresore der Nationalbank kommen und damit ihre Unterlagen stärken würde.

Durch die Rückzahlung von 2 Milliarden Dinar wird aber die Nationalbank in der Lage sein, der Wirtschaft weitaus mehr und größere Kredite zur Verfügung zu stellen. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine Änderung der Kreditpolitik der Nationalbank erforderlich sein. Nach dem heutigen System ist es sehr schwer, Kredite der Nationalbank zu erhalten und neue Kredite werden sich auch auf Basis der alten Bedin-

gungen nicht placieren lassen. Die Aktionäre verlangen aber von einer Erhöhung des Aktienkapitals auch die Erhöhung der Dividenden und damit auch die Anlage der verfügbaren Gelder.

Das Ziel der Stabilisierung des Dinars ist also im ganzen und großen das, daß der Nationalbank der Austausch des Papiergeldes in Goldgeld ermöglicht wird und dadurch die Valuta als stabil fixiert ist. Im internationalen Verkehr wird nur jene Valuta als stabil betrachtet, deren Gegenwert in den Banktresoren in Gold aufgestapelt erscheint. Eine Maßnahme, die einerseits die Sicherung der Banknoten unterstützen, andererseits aber die Wirtschaft vor der Ueberschwemmung mit Gold schützen soll. Da heute fast alle Staaten diese Stabilisierung schon vorgenommen haben, darf Jugoslawien nicht zurückbleiben.

Eine Verschiebung in der Valuta kann nach der Stabilisierung nicht eintreten, da ja dann der Gegenwert in den Tresoren liegt und immer ausgezahlt werden kann. Die Nationalbank wird aber erst in diesem Zeitpunkt in der Lage sein, ihr Hauptaugenmerk der jugoslawischen Wirtschaft zu widmen. Bis heute war die Nationalbank doch mehr nur der Bankier des Staates und nicht der Bankier der Wirtschaft. Diese Möglichkeit wird sich aber sofort nach dem Eintreten der neuen Verhältnisse nach der Dinarstabilisierung ergeben.

+ Wahl des Generaldirektors der Nationalbank. Am 27. August findet die Wahl des neuen Generaldirektors der Nationalbank statt. Als Kandidaten werden die Herren Jovan Maric, Mitglied des Verwaltungsrates der Nationalbank und Dr. Gjorgjevic, Inspektor des Finanzministeriums genannt.

+ Kontrolle der Einkaufsgenossenschaften. Finanzorgane haben im ganzen Staate mit der Kontrolle der Behebung der Einkaufsgenossenschaften begonnen. Es hat sich nämlich gezeigt, daß diese Genossenschaften auch an Nichtmitglieder Waren geliefert und somit den Handel geschädigt haben. In allen Fällen, wo man die Belieferung von Nichtmitgliedern durch Einkaufsgenossenschaften feststellen kann, wird mit den strengsten Strafen vorgegangen werden.

+ Gegen die hohen Gemeinde- und Nationalumlagen. Alle Wirtschaftskammern haben dem Finanzministerium gemeinsam ein Memorandum überreicht, in welchem die Forderung gestellt wird, alle Gemeinde- und Nationalumlagen in ein bestimmtes Verhältnis zu den Staatssteuern zu bringen. Auch die Art der Eintreibung soll jener der Staatssteuern angepaßt werden. Der Schritt wurde besonders durch die außerordentliche Höhe der Umlagen im Donau- und Morabagebiet unternommen. An maßgebender Stelle wurde die Zulage gemacht, die Umlagen in das verlangte Verhältnis zu den Staatssteuern zu bringen.

+ Obstausfuhr nach Dänemark. Die letzten amtlichen Ausweise über die jugoslawische Ausfuhr von Obst, besonders von Äpfeln und Birnen nach Dänemark enthalten recht günstige Berichte. Die diesjährige Ausfuhr wird auf 50 Waggons geschätzt.

+ Holzlohe. Eine größere Firma im Auslande interessiert sich für Lieferungen von Holzlohe aus grüner Eiche, besonders schöne Stücke und gut durchgebrannt. Auch wird Holzlohe aus weißer Eiche und aus Buche gesucht. Exporteure, die sich für diese Verbindung interessieren, wollen sich mit dem Exportförderungsamt unter Bezugnahme auf die Nummer 4380 ins Einvernehmen setzen.

Die Wiener Herbstmesse

Die österreichische Wirtschaft rückt durch den günstigen Abschluß der Anleiheverhandlungen in einen völlig neuen Abschnitt ihrer Entwicklungsgeschichte. Die bedeutenden Geldmittel, die durch die Anleihe dem Lande zufließen, werden ohne Zweifel auf alle Gebiete des Wirtschaftslebens befruchtend einwirken und eine Renaissance der Investitionstätigkeit mit sich bringen.

Die Neufassung wird der bevorstehenden Wiener Herbstmesse ihr charakteristisches Gepräge verleihen. Bereits heute zeigt die wesentliche Steigerung der Ausstellungsmittel, daß sich die österreichische Produktion, eine Belebung ihres Geschäftsganges erwartet, ein Umwand, der eine wesentlich reichere und umfassendere Beschäftigung der diesjährigen Wiener Herbstmesse verbürgt als dies bei ihren Vorgängerinnen der Fall war. Obgleich der Messetermin erst für die Zeit vom 7. bis 14. September festgesetzt wurde, sind sämtliche Messehäuser sowie das Gelände der Rotunde nahezu gänzlich vergeben. Neben den 32 Warengruppen, welche nahezu alle Produktionszweige der Industrie und des Gewerkes umfassen und in welchen neben den hervorragendsten österreichischen Firmen auch zahlreiche prominente ausländische Aussteller vertreten sind, werden wieder interessante Sonderausstellungen die Aufmerksamkeit der Messebesucher auf sich lenken.

So wird der Messepalast neben den sowohl durch edle Arbeit als auch durch die Galanteriewaren und Kunstgewerbetiteln sowie neben der alljährlich wachsenden Wiener Möbelmesse Sonderausstellungen erhalten.

In der neuen Burg wird insbesondere die österreichische Strickwarenausstellung sowie der Pelzmodellsalon das Augenmerk auf sich lenken.

Die Rotunde bietet neben der Nahrungs- und Genussmittelausstellung sowie der Schaustellung von Maschinen aller Art, insbesondere Erzeugnissen der Stahl- und Schwachstromindustrie feuer drei Sonderausstellungen, die in hervorragender Weise geeignet sind, der diesjährigen Wiener Herbstmesse internationale Bedeutung und Anziehungskraft zu verleihen. Es sind dies die internationale Radioausstellung, die Büroartikelausstellung und die Sonderausstellung der französischen Republik.

Auf dem Gelände vor der Rotunde wird neben der Bau- und Straßenbaumesse die griechische Sonderausstellung sowie die Sonderchau Indiens einen hervorragenden Glanzpunkt bilden.

Auch die land- und forstwirtschaftliche Musterchau mit ihren zahlreichen Unterabteilungen sowie insbesondere die österreichische Mastviehchau wird viel Neues und Interessantes bieten.

Sehr bedeutend sind die Fahrpreisermäßigungen und Pakerleichterungen, die den Besuchern der Wiener Messe gegen Übung des Messeausweises, der bei der Wiener Aktiengesellschaft, 7. Messeplatz und bei den ehrenamtlichen Vertretungen und Auskunftsstellen der Wiener Messe erhältlich ist, eingeräumt werden. Für diejenigen Staaten, die den Befehlswang im Verkehr mit Österreich noch generell aufgehoben haben, genügt die Übung des Messeausweises an Stelle des sonst einzuholenden konsularamtlichen Sichtvermerkes. Transitsvisa entfallen für Reisen über die Tschechoslowakische Republik vollkommen und werden für Deutsch-

lovec, Drmož, Barabdin und Mursta-Sobota beteiligen werden.

Die diesbezüglichen Einladungen wurden bereits versandt und werden Nennungen bis 28. d. 12 Uhr vom S. R. Ptuj entgegen genommen.

: S. R. Zeleznicar nach Ljubljana. Die Junioren des S. R. Zeleznicar bestreiten Sonntag den 24. d. in Ljubljana gegen S. R. Mirja das Endspiel um den Wanderpokal Mirja's.

: S. R. Snoboda. Sonntag, den 24. d. um 10 Uhr findet ein Trainingspiel mit S. R. Rapid statt. Folgende Spieler haben sich um 8.30 im Klubheim einzufinden: Logar, Leben, Dasko, Sinkovic 1, Sinkovic 2, Petrovic, Strach, Korner, Janzekovic, Pavlic, Kropf Otto und Rozmoric.

: Eine neue Weltrekordleistung erzielte kürzlich der Münchener Schwergewichtler Gietler mit 87,5 kg einarmig links Reigen.

: Die italienische Straßenmeisterschaft gewann in Anwesenheit von 50.000 Zuschauern, die die 26 Kilometer lange Rundstrecke bei Verico besetzt hielten, der junge ausge-

zeichnete Gura, der die 132 Kilometer lange Strecke in 3:20.20 vor Grandi und Weltmeister Binda zurücklegte.

: Die kroatischen Fußballmeisterschaften beginnen in Graz am Sonntag den 24. d.

: Das bürgerliche Tennisturnier. Das Jugendeinzelspiel gewann Graf Bawarovich gegen Goldmann in der Schlussrunde mit 6:4, 6:1. Das Herren Einzel mit Vorgabe gewann Borsch, welcher Bawarovich mit 6:3, 3:6, 6:3 besiegte. Das Dameneinzel mit Vorgabe gewann Frau Trude Wolf gegen Frau Gutmann 6:1, 6:1. Herrendoppel mit Vorgabe: 1. Dr. Heiler — W. Bauer. Gemischtes Doppel mit Vorgabe: 1. Borsch — Borsch 2. Apel — Gfermann.

: Lott spielt nicht mehr. Die amerikanische Davis-Cup-Mannschaft hat einen weiteren Verlust durch Abgang eines ihrer Mitglieder zu verzeichnen. George Lott zieht sich ganz vom Tennis zurück.

: Die 100-Kilometer-Radsfahrer-Meisterschaft von Österreich gewann vergangenen Sonntag Felix Smerca (Wien) in der Zeit von 3:12:51.

land gebührenfrei, für Ungarn zu halber Befähigung erteilt.

Die österreichischen Bundesbahnen gewähren für Besucher der Wiener Messe eine 25%ige Fahrpreismäßigung; die Bahnen der Nachbarstaaten (Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Polen, Rumänien) sowie die deutschen, schweizerischen, italienischen, bulgarischen, griechischen, türkischen u. französischen Bahnen gewähren eine 25 bis 50%ige Fahrpreismäßigung. Auch die meisten Schiffs- sowie Luftverkehrs-gesellschaften geben 25 bis 50%ige Fahrpreismäßigungen.

Bücherchau

b. Kosmos Handwörter der Naturfreunde. Zu den wertvollsten Zeitschriften, die wir haben, gehört der Kosmos, Handwörter für Naturfreunde (Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart). In reicher Fülle weiß er jeden Monat aus den verschiedenen Gebieten menschlichen Lebens, der Tier- und Pflanzenwelt, von der Erde und ihren Kräften, von Ländern, Meer und Völkern, Neues und Überraschendes zu berichten, und das

alles in einer Form, die die Lektüre der Hefte jedermann möglich macht, wie ja auch der erstaunlich niedrige Preis von nur RM 2.— im Vierteljahr jeden Naturfreund in die Lage setzt, den Kosmos zu lesen. Aus dem überreichen Inhalt der letzten Hefte seien als besonders wichtige Aufsätze hier nur erwähnt: Dr. Lämmel »Mensch und Lawine«, Dr. v. Roeder »Warum sind die Kakteen stachelig?«, Professor Kraft »Die Zukunft der astronomischen Fernrohre«, Peters »Der Vierwaldstädter See einst und jetzt«, Dr. Gerhard Venzmer »Altrömische Baudenkmäler in der Provence«.

b. Weltstimmen. Diese »Weltstimmen« wachsen sich immer mehr zu einer umfassenden, wahrhaft interessanten Zeitschrift, zu einer Schau des gesamten modernen Lebens aus. Denn das ist ja keine Literatur mehr, das ist wirklich Leben, was hier dem Leser nahe gebracht wird. So gibt E. G. Erich Lorenz auf Grund der Biographie Lord Fishers von Admiral Sir R. H. Bacon einen Ueberblick über die englische Flottenpolitik und das Werden der englischen Flotte, die Würdigung des Buches D. von Mikusch's über Gazi Mustafa Kemal gestaltet Marie Kubis zu einer erschöpfenden Umschau über das Leben und die

Probleme der neuen Türkei. Im Augustheft geben bekannte und unbekannte Abenteuer von Reisen und Expeditionen in Asien den Ausgangspunkt zur Betrachtung politischer, wirtschaftlicher, sozialer Verhältnisse. Die reiche Illustrierung macht die Lektüre der Weltstimmen besonders anregend.

b. Neues aus Paul Kellers »Bergstadt«. Uns ging soeben das Augustheft dieser schönen Monatsschrift zu. Da finden wir, um nur ein paar Namen und Titel zu nennen, neben einem von starker Liebe zur Scholle getragenen Roman des Sudetendeutschen Bruno Hanns Wittek Novellen, Erzählungen und Skizzen von Hans Friedrich Blunck, Gustav Schröder, Hanns Fechner, Leo Sternberg, Schröghamer-Heimdal und Bernhart Rehse, Aufsätze, z. T. reich illustriert, über Monte Carlo, den Dom zu Speyer.

die Breslauer Graphikerin Grete Schmides, über Blumen im Raum, Finnland, den Kampf um Asien, über neue Lebensgeister im täglichen Brot (Vitamine) u. a. Ein- und mehrfarbige Kunstblätter schmücken das über 100 Seiten starke Heft, das zum Preise von 1.50 RM. bei allen Buchhandlungen oder unmittelbar beim Verlag W. H. Gottl. Korn, Breslau 1, zu haben ist.

Münchener Sachlichkeit.

In München auf dem Waldfriedhof. Eine bejahrte Dame kommt keuchend daher und fragt den Totengräber: »Um des Himmels willen — ich soll um halb zwei zur Beerdigung... Ist's schon halb zwei?« Der Mann blickte kurz von seiner Arbeit auf und sagte: »Liebe Frau, wann S' ehna um halber zwaa aufgehängt hätten, wären S' scho eine volle Stunde kalt.«

Wiener Messe

7. bis 13. September 1930 (Rotunde bis 14. September)

SONDERVERANSTALTUNGEN:

Pelzmode-Salon — Schuh- und Ledermesse — Möbelmesse — Reklamemesse — Ausstellung »Christliche Kunst«

INTERNATIONALE RADIO-AUSSTELLUNG

Eisen- und Patentmöbelmesse — Büro-Ausstellung — Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel — Bau- und Straßenaussstellung — Techn. Neuheiten u. Erfindungen — Französische, Griechische und Indische Kollektivausstellungen Land- und forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Oesterreichischer Tiermesse.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübergang nach Oesterreich. Das ungar. Durchreisvisum wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt. — Bedeutende Fahrpreibegünstigungen auf jugosl. ungar. u. österr. Bahnen, auf der Donau, im Adriatischen Meer, sowie im Luftverkehr. — Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Din 50.—) erhältlich bei der WIENER MESSE-A. G., Wien VII., sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterr. Meßhaus u. bei den ehrenamtl. Vertretungen in MARIBOR: Filiale der Ljubljanaer Kreditbank, Erste Jugosl. Transport A. G., Schenker & Co., Meljska cesta 16 und Tujako-prometna zveza za Mariborsko oblast. 10740

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Die schönsten Ansichtskarten von Maribor empfiehlt Verlag F. Novak, Gospostva ul. 9. 7630

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerei M. D e s i a t, Maribor, Betrimista 17. 12483

Hilfe in allen Photoangelegenheiten, 1. Spezialhaus Photomeyer, frische Ware, größtes Lager, ermäßigte Preise, Teilzahlungen, sorgfältigste schnellste Ausarbeitung, nach modernsten Prinzipien.

Frau nimmt Wäsche zum waschen. Maria Bruš, Smetanova 54. 11821

Realitäten

Klein. Wirtschaftsbefug. 3/4 St. von Maribor, geeignet f. Pensionisten oder Professionisten, samt Heizung und logisch beheizbarer Wohnung zu verkaufen. Preis 90.000 Din., nötiges Kapital 21.000 Din. Anfrag. Bojanišča 21, 1. St., Besnif, von 8—12 Uhr. 11359

Zu kaufen gesucht Kleines Haus in der Stadt od. Umgebung zu kaufen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Zuschriften unter »Haus« an die Bero. 11308

Zu verkaufen

Gut erhaltenes Klavier, lang, Wiener System Schott, und Nähmaschine, Rundschiff, zu verkaufen. Anfragen von 8 bis 12 Uhr Bojanišča 21. 11860

Sofa zu verkaufen. Adr. Bero. 11363

Schöner Wintermantel billig zu verkaufen. Dobrošče, Cankarjeva 7, Tür 5. 11357

Fahrrad billig zu verkaufen. Popovičeva 11. 11303

Gelegenheitskauf! Klavier »Möbeler« um 5500 Dinar sofort zu verkaufen. Adr. Bero. 11293

Begen Abreise Möbel zu verkaufen. Kretzova 6/1 rechts. 11298

Zu vermieten

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, ab 1. September zu vermieten. Dravška 8. 11253

2 Studenten oder Studentinnen werden auf Kost und Wohnung genommen. Anfr.: Frankopanova 37, Part. 11368

Schönes Geschäftsfotel mit 2 anschließenden Magazinen ist mit 1. September zu vermieten. Anfr. Dobrošča cesta 4, Kleščbauerel. 11280

Nettes möbl. Zimmer mit 1. September zu vermieten. Meljska 33/1. 11311

Vierzimmerige Wohnung, Badezimmer, Dienstbotenzimmer samt Zubehör im Stadtzentrum ab 1. September zu vermieten. Anträge an die Bero. unter »Wohnung«. 11316

Schön möbl. gasseförmiges Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Kretzova 5. 11304

Möbl. sonniges Zimmer log. beziehbar. Trubarjeva 5, T. 3. 11310

Schön möbl. Zimmer, streng separiert, m. guter Verpflegung günstig zu vermieten. Adresse Bero. 11330

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Cvetlična 27/8, T. 8. 11347

Nett möbl. Zimmer mit ganz sep. Eingang an einen Herrn sofort zu vergeben. Korosčeva 5, Hochpart. links. 11333

Dreizimmerwohnung im Zentrum ab 1. September zu vermieten. Anfr. Bero. 11320

Zu mieten gesucht

Suche Wohnung, Zimmer und Küche oder Sparherdzimmer, auch Brunnendorf oder Tezno. — Anträge Trubarjeva 2, Tischlerei. 11279

In Maribor oder Umgebung wird eine Wohnung mit 5 bis 7 Zimmern gesucht, bevorzugt alleinliegendes Haus event. mit Garten. Angebote unter »Nr. 11262« an die Bero. 11262

Stellengesuche

Gesellschaftslehre mit Jahreszeugnissen, in besten Jahren, bewandert in der Landwirtschaft, wünscht als Wirtschaftlerin bei besserer Familie oder bei alleinlebendem Herrn unterzukommen. Adr. Bero. 11318

Magazineur- oder Reisenden-Stelle in Maribor sucht intell., tüchtiger und kaufmänn. gebildeter Mann mit prima Referenzen, gewandt in sämtl. Kon torarbeiten, äußerst anpassungsfähig, mit Chauffeurprüfung. Anträge erb. unter »Leistungsfähig 32« an die Bero. 11290

Fabrikbeamter, äußerst gewandter und leistungsfähiger Arbeiter, mit langjähriger Praxis und erfl. Referenzen sucht Position in Maribor. Gefl. Zuschriften erb. unter »Verlässlicher Mitarbeiter« an die Bero. 11289

Junger Burche aus aut. Danke mit 2 Mittelschulklassen, wünscht in einem größeren Geschäftshaus als Lehrlinge unterzukommen. Gefl. Anträge unter »Bald« an die Bero. 11267

Offene Stellen

Selbständige Maschinistinnen u. Lehrlinge werden aufgenommen. Strickerei Mešič, Tože Bošnjakova 21. 11313

Nettes, braves Mädchen mit Jahreszeugnissen, das lochen kann, wird aufgenommen. Tatlenbachova 23. 11314

Gesucht wird ein Fräulein, welches außer Rangarbeiten auch Näharbeiten im Hause verrichten könnte. Anträge ev. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Inferaten-Aquisition Btuf, Adresse: Blicher, Btuf. 11340

Gesunder Lehrling mit Bäckerlehre wird in meinem Gemischtwarengeschäfte aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause. Anfragen bei Hubert Drel, Kaufmann, Soštanj. 11339

Lehrling für Eisen- und Spezialeigenschaften aus autem Hause wird aufgenommen. Adr. Bero. 11336

Weibliche Rangkraft mit Handelskurs, gute Rechnerin und Maschinenschreiberin, wird sofort aufgenommen. Anträge unter »Stil und nett« an die Bero. 11334

Jüngere Raffeehans - Kassierin, wenn auch Anfängerin, gesucht. Offerte unter »Verläuferin« an die Bero. 11332

Brave, fleißige Serviererin, auch Anfängerin, wird gesucht. Anfr. Kavarna Rotorž. 11331

Mädchen für alles, das lochen kann, mit guter Nachfrage, wird aufgenommen. Smetanova 44, 2. St., T. 6. 11322

Fünftes Lehrmädchen für Strickerei und Weigeberei wird logisch aufgenommen. Etolna ul. 5. 11274

Nettes Mädchen für alles, das auch lochen kann, wird für 1. September gesucht. Vorausstellen von 10—12 Uhr im Hotel Meran. 11248

Vertreter für den Platz Maribor wird gesucht. Reflektiert wird nur auf tüchtigen, verlässlichen, fleißigen Herrn. Offerte an die Verwaltung unter »Dobrošče«. 11251

Uhrmacher - Lehrling wird aufgenommen. M. Hager Sohn, Maribor, Gospostva 15. 11210

Flachwerter(innen) für alle größeren Orte, akzeptiert Narodna Stebionica i jalozni javob d. b. Filiale Beograd, Kralja Milana ul. 13/1. Monatlicher Verdienst von monatlich 4500 Dinar sicher. Betriebskapital v. 1200 Din. erwünscht. 11191

Funde — Verluste

Blauer Seidengürtel verloren vor dem Hause Korosča cesta 17. Abzugeben gegen Belohnung Kleinbühnerel Džim, Korosča cesta 17. 11319

Adelsberger Grotte

Sonntag, den 7. September:

Großes Instrumental- u. Gesangskonzert

Sänger der Malländer Scala. — 50% Nachlaß auf Eisenbahnen. Eintritt 15 Lire Unentgeltliches Visum. Informationen, Eintritts- und Fahrkarten erhältlich im Reisebüro Bezjak, Maribor, Gosposka ul.

Gasthaus Pschunder, Radvanje

Sonntag, den 24. August:

Wurst- und Herdelschmaus

Frische Brat- und Selchwürste. Brat- und Backhendeln. Dortselbst gelangt ein bekannt guter Wein zum Ausschank. — Um geneigten Zuspruch bittet 11355 die Wirtin.

Kletarska zadruga, r. z. z. o. z., Maribor

Cankarjeva ulica 1.

Maribor, am 22. August 1930

EINLADUNG

zu der am Samstag, den 30. August 1930 um 10 Uhr vormittags in der Genossenschaftskanzlei, Cankarjeva ul. I, stattfindenden

GENERALVERSAMMLUNG.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung.
2. Rechenschaftsbericht und Vorlage der Jahresrechnung sowie Antrag über Verwendung des Reingewinnes.
3. Bericht des Aufsichtsrates zu Punkt 2.
4. Ersatzwahlen.
5. Freie Anträge.

Die Genossenschaftsbücher liegen zur Einsichtnahme der geschätzten Mitglieder in der Genossenschaftskanzlei auf.

Mit genossenschaftlichen Grüßen für den Vorstand:

Guido Sparowitz, m. p. dzt. Obmann.

Büchs- oder Bockflinte mit montiertem Fernrohr

gut erhalten

wird gekauft!

Offerte an die Direktion der Mariborska tiskarna, Jurčičeva ulica 4

Käsehaus Schwab

nur Gregorčičeva ul. 14 liefert saftigen Halbschmelkater, Tige-käse, Eidamer, holl. Primjen, ungar. Salami, nur echte Krainerwürste, Käse 14 von Din 18 aufwärts. 8469

Beisel und verbreitet die Mariborer Zeitung